

Neustadt am Kulm

Baudenkmäler

- E-3-74-140-1** **Ensemble Altstadt Neustadt am Kulm.** In längsrechteckigem Umriss erstreckt sich die 1370 gegründete Stadt auf einem Höhenrücken zwischen dem Rauhen Kulm im Osten und dem Kleinen Kulm im Westen, geschützt von einer teilweise erhaltenen Stadtmauer mit Ober- und Untertor sowie den Burgen auf beiden Kulmen, ehe diese 1554 erobert und geschleift wurden. Der Grundriss zeigt noch exakt die mittelalterliche Stadtplanung, bei der sich die Ummauerung und die Umgrenzung des Stadtplatzes in Rechteckformen entsprechen. Da der Stadtplatz allerdings aus der Mittelachse mehr nach Norden gerückt ist, wurde zur Erschließung des breiteren Südteiles im sog. Leitersprossen-System eine Parallelstraße mit vier verbindenden Quergassen eingezogen. Die Einzelgrundstücke der überwiegenden Ackerbürgeranwesen sind lange Parzellen, zu deren rückwärtigen Ökonomiegebäuden vom Stadtplatz her Durchfahrten durch die Wohngebäude führen und deren Scheunen zwischen 1833 und 1850 als Zubauten an die Innenseite der Stadtmauer angesetzt wurden. Auch eine Vorstadtbebauung östlich vom Unteren Tor ist seit 1501 nachweisbar. Die Geschlossenheit im Inneren wirkt wegen der Höhenlage auch für den Fernblick, besonders von Norden, wo sich die Stadt mit einer einheitlichen Firstlinie von Ost nach West erhebt, einzig überragt von der Kirchturmspitze der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche. Diese war 1414 als Karmeliterklosterkirche abseits des Stadtplatzes erbaut und seit Einführung der Reformation durch die brandenburgische Herrschaft 1527 als evangelische Stadtpfarrkirche verwendet worden. Vor 1414 befand sich keine größere Kirche in der Stadt, da die Seelsorge von der Urfarrei Mockersdorf betreut wurde. Die Stadtbrände von 1531, 1633, 1699, 1833, 1846 und die Bombardierung vom 19. April 1945 haben den mittelalterlichen Baubestand dezimiert, so dass die Bausubstanz fast nirgends über das 17. Jahrhundert zurückreicht, vielmehr meist aus der Zeit nach 1833 stammt und damit dem einheitlichen Konzept für eine zweigeschossige Traufseitbauweise in seltener Konsequenz zum Durchbruch verholfen hat. Einige Fassaden vom Ende des 18. Jahrhunderts erinnern an eine bauliche Zwischenblüte, welche durch den Übergang der Herrschaft an Preußen 1791 und eine damit verbundene Ämterkonzentrierung in der Stadt hervorgerufen worden war, die aber nur bis 1803 dauern sollte, da nach Verlust dieser Ämter ein wirtschaftlich-baulicher Stillstand eintrat.
- D-3-74-140-80** **Baumgartenhof 2.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifix mit Muttergottes auf hohem Granitsockel. bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-57** **Bohbühl.** Zugehöriges Teilstück der Stadtmauer, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-71** **Hauptstraße 24.** Ehem. Mühle, Wohnstallhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit spätbarocken Gliederungen, bez. 1807.
nachqualifiziert

- D-3-74-140-70** **Hauptstraße 27.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger Walmdachbau mit neubarocken Gliederungen, bez. 1853, im Kern älter; Stall, zweigeschossiger Flachsatteldachbau nach Norden anschließend, wohl gleichzeitig, Portal bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-54** **Holleslohe.** Zugehöriges Reststück der Stadtmauer, im Kern 15. Jh.; östlich.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-50** **Holleslohe 1.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Segmentbogenfenstern und Torbogen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-75** **In Mockersdorf.** Kruzifix, Gusseisenkruzifix auf Granitsockel, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-62** **Kirchgasse 5.** Wohnhaus, eingeschossiger Walmdachbau auf hohem Quadersockel, mit Freitreppe nach Süden, um 1840.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-44** **Kirchgasse 18.** Scheunenreihe, eineinhalb- bzw. zweigeschossiger traufständiger untergliederter Langbau mit segmentbogigen Einfahrtstoren, Sandsteinquader, z.T. verputzt, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-52** **Marktplatz 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit verputzter Sandsteinfassade, mit Mittelrisalit nach Westen und barocker Fassadengliederung, Mitte 18. Jh.; Hofmauer, Quadermauerwerk, nach Westen Pfeiler mit geschweifeter Haube, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-21** **Marktplatz 4.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit korbbogiger Tordurchfahrt, Sandsteinfassade mit Gliederungen, nach 1833; Rückgebäude, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Quader- und Bruchsteinmauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-19** **Marktplatz 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Lisenengliederung und korbbogiger Tordurchfahrt, nach 1833, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-18** **Marktplatz 14.** Zugehöriges Reststück der Stadtmauer, im Kern 15. Jh., mit nachträglich eingesetztem Sterntor, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-74-140-17** **Marktplatz 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit segmentbogiger Tordurchfahrt, Sandsteinquaderfassade mit Gliederungen, nach 1833, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-16** **Marktplatz 18.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit korbogiger Tordurchfahrt, Sandsteinquaderfassade mit Gliederungen, um 1833, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-43** **Marktplatz 19.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquaderfassade mit segmentbogigen Öffnungen und Tordurchfahrt, Mitte 19. Jh.; Stall nach Südwesten, eingeschossiger Satteldachbau, unregelmäßiges Quadermauerwerk, 1. Hälfte 19. Jh.; Stall nach Südosten, eingeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquader, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-42** **Marktplatz 21.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit segmentbogigen Öffnungen und seitlicher Tordurchfahrt, Sandsteinquaderfassade, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-15** **Marktplatz 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit korbogiger Tordurchfahrt, Sandsteinquaderfassade mit Gliederungen, Dachstuhl bez. 1833, im Kern 17. Jh., Schieferdeckung mit Stehgauben um 1920.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-13** **Marktplatz 28.** Gasthof Zur Sonne, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquaderfassade mit Gliederungen und scheinrechtem Tor, eiserner Wirtshausausleger, um 1800.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-39** **Marktplatz 29.** Schmiedeeisernes Wirtshauschild, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-12** **Marktplatz 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit korbogigem Einfahrtstor, im Kern wohl 18. Jh., Sandsteinquaderfassade nach 1800.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-10** **Marktplatz 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit mittlerer Tordurchfahrt und spätbarocken Sandsteingliederungen, Ende 18. Jh., Dach später.
nachqualifiziert

- D-3-74-140-37** **Marktplatz 43; Marktplatz 45.** Stadel, eingeschossiger Walmdachbau mit segmentbogigen Einfahrtstoren, Sandsteinquader, zwei Gebäudeflügel nach Norden aus Holzständerwerk, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-9** **Marktplatz 44.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit abgefasten Fensterrahmen und mittlerer Tordurchfahrt, im Kern wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-8** **Marktplatz 54.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansardgiebeldachbau mit mittlerer Tordurchfahrt, Sandsteinquaderfassade mit spätbarocken Gliederungen, nach 1800.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-6** **Marktplatz 58.** Ehem. Burggut, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Rundbogenportal, zwei Wappen, eines davon bez. 1470, Gebäude in der 2. Hälfte 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-36** **Marktplatz 61.** Wohnhaus, Eckhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit spätbarocken Portal- und Fenstergliederungen, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-35** **Marktplatz 69.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit mittlerer Tordurchfahrt, Sandsteinquaderfassade, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-73** **Mockersdorf 7; Mockersdorf 6.** Kath. Pfarrhof mit ehem. Zehntkasten, zweigeschossiger kompakter Halbwalmdachbau mit Werksteinrahmen, zweigeschossiger Walmdachflügel nach Süden, im Kern spätes 15. Jh., im 18./19. Jh. umgestaltet; Ökonomiehof, eingeschossiger Satteldachbau über winkelförmigem Grundriss, Westflügel mit segmentbogigen Einfahrtstoren, wohl 18./19. Jh.; Felsenkeller mit Quellfassung, Verblendung aus bossierten Werksteinquadern, wohl 19. Jh.; Mauerzüge im Norden, Reste ehem. Gebäude, wohl 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-72** **Mockersdorf 9; Mockersdorf 7; In Mockersdorf.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, Saalkirche mit Walmdach und eingezogenem Rechteckchor, Chorturm mit Zwiebelhaube und Laterne, Langhaus nach 1738 von Johann Lösch, Turm mittelalterlich; mit Ausstattung; Gruftkapelle der Familie von Künsberg, gestufter Zinnengiebel mit Kreuzaufsatz, neugotisch, bez. 1855; Friedhofsmauer, Bruchstein, 18./19. Jh., im Kern wohl älter; Treppenanlage mit Mittelpodest, Granitstufen, wohl 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-74** **Mockersdorf 13.** Gusseisenkruzifix mit Muttergottes auf Granitsockel, um 1900.
nachqualifiziert

- D-3-74-140-64** **Neues Tor 5.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche, bis 1527 Karmeliterklosterkirche Hl. Dreifaltigkeit, Saalkirche mit Walmdach und eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, Flankenturm mit Spitzhelm, im Kern spätgotisch, Chor und Turmuntergeschoss 1414/1415, Barockisierung nach 1708, Turmoberteil nach Brand 1846 erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-66** **Pfarrgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquaderfassade mit Gliederungen, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-28** **Pfarrgasse 6.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader mit frühklassizistischen Gliederungselementen, um 1800.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-1** **Pfarrgasse 18.** Ehem. Stadtbefestigung, Ende 14. Jh. errichtet, nach 1430 verstärkt (die beiden Tortürme an den Enden des Straßenmarktes sowie das Neutor am Ortsausgang Richtung Eschenbach sind abgebrochen); Reste der Ringmauer im Osten bei Marktplatz 1 bis 7 sowie Holleslohe 1 bis 9, im Süden unterhalb der Kirchgasse sowie zwischen Neues Tor 6 und Pfarrgasse 18, im Osten zwischen Pfarrgasse 18 und Pfarrgasse 4 sowie bei Stärkeberg 6 und Kleiner Kulm 21, im Norden Mauer fragmentarisch erhalten nördlich von Marktplatz 50 bis 56, 38 und 40, nördlich Marktplatz 14 bis 24 sowie nördlich Marktplatz 6 bis 10, Bruchsteinmauerwerk, z.T. Quader, im Mauerwerk wird oft eine charakteristische Fugenschichtung aus jeweils horizontalen Lagen von Großquadern und zwischengelegten kleinen Lesesteinen erkennbar, an mehreren Stellen mit Scheunen überbaut, Reste von kurvierten Schalentürmen bei Kirchgasse 12 sowie Pfarrgasse 18.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-34** **Pfarrgasse 20.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, kompakter zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader mit frühklassizistischer Fassadengliederung, wohl Ende 18. Jh., im Kern wohl Mitte 17. Jh.; Tordurchfahrt, zwei gequaderte Sandsteinpfeiler mit Abschlussgesimsen, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-67** **Sandberg 1.** Gasthaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit gequaderten Ecken und Gurtgesims, um 1810, später aufgestockt; Formsteine eines ehem. Fest-Rondells der Wilhelmine von Bayreuth, zwei Sandsteinpostamente und ein geschweiffter Haubenaufsatz mit Vasenbekrönung, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-69** **Schloßgasse 2.** Ehem. Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rundbogenportal, Wappenstein bez. 1626; rückwärtiger Anbau modern.
nachqualifiziert

- D-3-74-140-63** **Tremauer Weg 3; Tremauer Weg 5.** Evang.-Luth. Friedhofkirche, Saalkirche mit Walmdach über rechteckigem Grundriss, zentraler Dachreiter mit Zwiebelhaube, bez. 1723; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Sandsteinquader und -bruchstein, z.T. mit Deckplatten, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-22** **Unteres Tor 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquaderfassade mit spätbarocken Gliederungselementen, wohl um 1800.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-27** **Vorstadt 6.** Gasthof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederungen, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-26** **Vorstadt 10.** Stadel, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Kniestock, Sandsteinquaderfassade in Neurenaissanceformen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-74-140-25** **Vorstadt 11.** Einfirsthof, zweigeschossiger Steildachbau, nach Westen Stallstadelteil, Portal bez. 1752.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 44

Neustadt am Kulm

Bodendenkmäler

- D-3-6136-0002** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6136-0003** Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofkirche in Neustadt am Kulm, darunter die Spuren eines Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-3-6136-0004** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Michael in Mockersdorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6136-0009** Abgegangener Adelssitz bzw. Landsassengut Lämmershof.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0049** Karolingerzeitliches Reihengräberfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0050** Höhensiedlung der Frühbronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Frühlatènezeit, frühgeschichtlicher Ringwall, mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0054** Mittelalterliche Wüstung.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0076** Mittelalterliche Wüstung "Haag" mit verebnetem Burgstall.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0077** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0078** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Neustadt am Kulm.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0079** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche von Neustadt am Kulm, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

- D-3-6137-0080** Untertägige Bestandteile der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung von Neustadt am Kulm mit Mauer und vorgelegtem Graben, darunter auch die archäologischen Spuren der drei abgebrochenen Tore und mehrerer Türme.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0081** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Schlosses von Filchendorf, zuvor mittelalterlicher Adelssitz.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0162** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit mindestens zwei Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0164** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 15